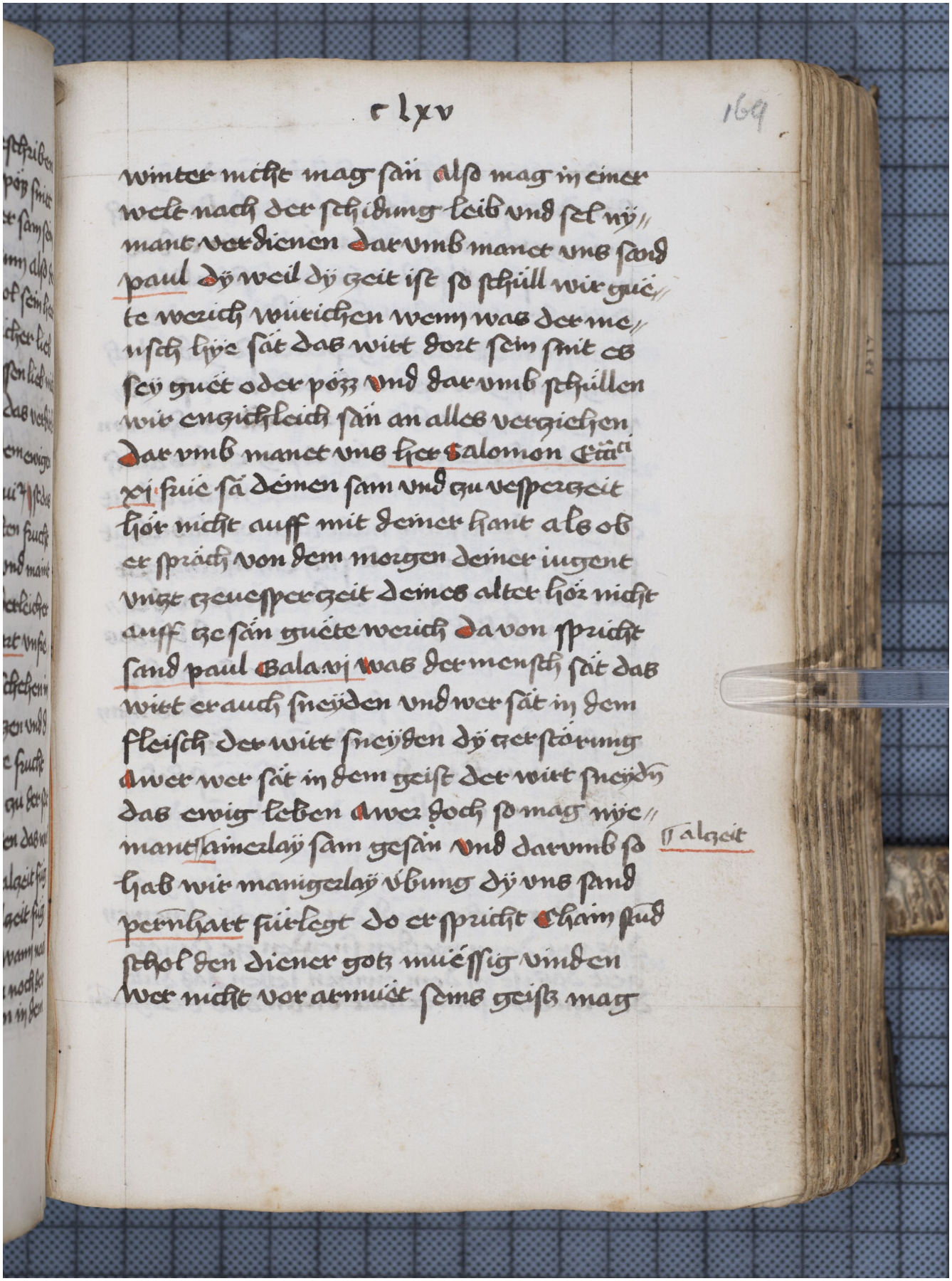
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



winter nicht mag sain alsd mag in einer
wele nach der schidung leib vnd sel nÿ//
mant verdienen darumb manet vns sand
paul dÿ weil dÿ zeit ist so schull wir guc//
te werich wirtichen wem was der me//
nsch sÿe sät das wirt dort sein smit es
sey gut oder pözz vnd darumb schullen
wir engichleich sain an alles vergichen
darumb manet vns her salomon ecc.
xj. fruc sä deinen sam vnd zu vesperzeit
hör nicht auff mit deiner hant als ob
er spräch von dem morgen deiner iugent
vnz zu vesperzeit deines alter hör nicht
auff ze sain gute werich davon spricht
sand paul Galaxj was der mensch sät das
wirt er auch sneÿden vnd wer sät in dem
fleisch der wirt sneÿden dÿ zerstörung
Awer wer sät in dem geist der wirt sneÿden
das ewig leben Awer doch so mag nÿe//
mant sainezlaÿ sam gesain vnd darumb so ¶ Talzeit
hab wir manigzlaÿ vbung dÿ vns sand
pernhart fürlegt do er spricht cham sud
schol den diener gotz müessig vnd en
wer nicht vor armüet sems geistz mag